

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Postfach 32 09 · D-65022 Wiesbaden

Aktenzeichen (Bitte bei Antwort angeben)
W1

Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Bearbeiter/in: Frau Dr. Banning
Durchwahl: -718
E-Mail: mechthild.banning@hlug.hessen.de

Frau Siegert

Ihr Zeichen: 79d 22.03 – 1/2011/1 – 2014 - 34865
Ihre Nachricht vom: 31.10.2014

Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Datum: 16. Dezember 2014

30. Sitzung des Beirats zur Umsetzung der WRRL - Ursachenermittlung zum fehlenden Auftreten von Wasserpflanzen in der Lahn

Wie in meinem Bericht vom 24.11.2014 angekündigt, erhalten Sie nun die Kartierergebnisse vom Sommer 2014. In diesem Jahr wurden die Wasserpflanzen an insgesamt 6 Untersuchungsbereichen erhoben. Insgesamt konnten dabei 13 submerse Wasserpflanzenarten festgestellt werden:

Jahr	Taxa	Häufigkeit
2005	<i>Cladophora glomerata</i>	3 - 4 (verbreitet bis häufig)
2005	<i>Elodea canadensis</i>	3 - 4 (verbreitet bis häufig)
2005	<i>Myriophyllum spicatum</i>	3 (verbreitet)
2005	<i>Nuphar lutea</i>	4 (häufig)
2005	<i>Potamogeton pectinatus</i>	4 (häufig)
2005	<i>Ranunculus fluitans</i>	4 (häufig)
2005	<i>Sagittaria sagittifolia</i>	2 (selten)
2005	<i>Sparganium emersum</i>	3 (verbreitet)
2005	<i>Typha latifolia</i>	2 (selten)
2005	<i>Zannichellia palustris</i>	3 (verbreitet)
2008	<i>Nuphar lutea</i>	1 (sehr selten)
2012	<i>Cladophora glomerata</i>	4 (häufig)
2012	<i>Elodea nuttallii</i>	3 (verbreitet)
2012	<i>Fontinalis antipyretica</i>	3 (verbreitet)
2012	<i>Leptodictyum riparium</i>	4 (häufig)
2012	<i>Ranunculus fluitans</i>	2 (selten)
2014	<i>Myriophyllum spicatum</i>	3 (verbreitet)
2014	<i>Nuphar lutea</i>	3 - 4 (verbreitet bis häufig)
2014	<i>Sparganium emersum</i>	3 (verbreitet)
2014	<i>Cinclidotus riparius</i>	4 (häufig)
2014	<i>Sagittaria sagittifolia</i>	3 (verbreitet)

Jahr	Taxa	Häufigkeit
2014	<i>Elodea nuttallii</i>	4 (häufig)
2014	<i>Fissidens crassipes</i>	3 (verbreitet)
2014	<i>Fontinalis antipyretica</i>	4 (häufig)
2014	<i>Lemna minor</i>	2 (selten)
2014	<i>Leptodictyum riparium</i>	3 (verbreitet)
2014	<i>Octodicerias julianum</i>	3 (verbreitet)
2014	<i>Platyhypnidium riparioides</i>	2 (selten)
2014	<i>Ranunculus fluitans</i>	4 (häufig)

Somit wurden 2014 die meisten Arten festgestellt; der von Herrn Klein vermutete Rückgang der Wasserpflanzen kann nicht bestätigt werden.

Auch setzt sich der Trend zu einer geringen qualitativen Verbesserung weiter fort: Während 2005 nur eine „mittelgebirgsflusstypische“ Art (*Ranunculus fluitans*) festgestellt wurde, waren es 2012 zwei Wasserpflanzenarten (*Fontinalis antipyretica* und *Ranunculus fluitans*) und 2014 nun sechs (*Cinclidotus riparius*, *Fissidens crassipes*, *Fontinalis antipyretica*, *Octodicerias julianum*, *Platyhypnidium riparioides* und *Ranunculus fluitans*) – die anderen 7 Arten gelten als Störanzeiger. Erneut war der Abschnitt „Lahn oberhalb Cölbe“ mit insgesamt 8 nachgewiesenen Arten am artenreichsten besiedelt.

Insgesamt zeigt sich also ein eher positiver Trend; dennoch gab es bei der Kartierung 2014 auch einen Untersuchungsbereich (Lahn, unterhalb Limburg-Staffel) an dem keine Wasserpflanzen festgestellt wurden und einen Untersuchungsbereich (Lahn, unterhalb Gießen, unterhalb KA Gießen) mit nur einer festgestellten Wasserpflanzenart. Diese hier nur sehr geringe bzw. fehlende Artenvielfalt ist aber – wie im Schreiben vom 24.11.14 dargestellt – wahrscheinlich nicht auf erhöhte Konzentrationen von Pflanzenschutzmitteln zurückzuführen. Neben ungünstigen hydraulischen Bedingungen wird hier wahrscheinlich auch die Stauregulierung und die damit verstärkte Planktonentwicklung (Licht- und Nährstoffkonkurrenz) eine Rolle spielen.

Im Auftrag

gez. Eugen Thielen